

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

198 (29.4.1911) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesefte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von

F. Thiergarten.

Redakteur: Albert Herpp.

Verantwortlich für Politik

und allgemeinen Teil: Martin

Holzinger, verantwortlich für

Chronik und Residenz: Wilhelm

Romberg, für den Anzeigenteil

A. Rinderspacher, sämtlich in

Karlsruhe.

Berliner Bureau:

Berlin W. Poststraße Nr. 12.

Auflage:

33000 Expl.

gedruckt auf 3 Jwillinge-

Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster

Umgebung über

21000

Abonnenten.

Nr. 198.

Karlsruhe, Samstag den 29. April 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

## Das Sommerfahrplan-Buch

der „Badischen Presse“ wird mit der heutigen Abendausgabe den Post-Abonnenten gratis zugestellt. Die Karlsruher Abonnenten und Agenturen erhalten dasselbe am Montag.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 197 umfasst 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 35; die Abendausgabe Nr. 198 umfasst 10 Seiten; zusammen 26 Seiten.

### Die Altpensionäre.

Berlin, 28. April. Von einem Parlamentarier wird uns geschrieben:

Im Mai wird das preussische Abgeordnetenhaus sich mit den Anträgen beschäftigen, die eine Aufbesserung der Besoldung der Altpensionäre gemäß den Veränderungen des Besoldungsgesetzes und des Pensionsgesetzes in den letzten Jahren fordern. Es ist wohl kein Zweifel, daß sich eine Mehrheit des Abgeordnetenhauses für diese Forderung finden wird. Die preussische Regierung allerdings scheint sich, obgleich fast alle anderen Bundesstaaten mit gutem Beispiel vorangegangen sind, damit nicht betreuen zu können. Wenigstens ließ sie jüngst in allen Zeitungen eine Ergänzung des Unterhaltungsblatts für Altpensionäre veröffentlichen, mit dem sie der Forderung nach Erhöhung der gesetzlichen Besoldung zustimmen möchte. Aber eine solche Bewerfung auf den Dispositionsfonds lehnen die alten Beamten, in ihrer organisierten Gesamtheit ab. Sie wollen Rechte, keine Almosen!

Im Reich liegen die Dinge insofern ähnlich, als der Reichstag vor einer Petition des Verbandes um Aufbesserung dem Reichsanwalt als Material überweisen, dieser aber bisher keinen Gebrauch davon gemacht hat. Reich und Preußen werden aber Gewohnheit gemäß einheitlich vorgehen. Deswegen haben auch die früheren Reichsbeamten ein erhebliches Interesse an den kommenden preussischen Verhandlungen.

Ueber die Rechtslage besteht wie gewöhnlich Streit. Während die Regierung leugnet, daß irgendwelche Verpflichtung vorliege, nach endgültiger Festsetzung der Pensionen später eine Erhöhung eintreten zu lassen, haben die organisierten Pensionäre mehrere Gutachten beigebracht, welche sich für eine solche Verpflichtung erklären. Diese Rechtsfrage ist aber nicht von großer Bedeutung; denn über die moralische Verpflichtung des Staates, insbesondere des Reiches, kann nicht ein Zweifel bestehen. Wenn der Staat auch nicht rechtlich genötigt ist, eine einmal bewilligte Pension später zu erhöhen, (mit Rücksicht auf höhere Bezüge der Nachfolger) so ist er doch genötigt, die demütigsten Pensionen später nicht zu erniedrigen. Das aber hat das Reich unbeabsichtigt getan durch die Erhöhung der Steuerlasten und noch mehr durch die Verteuerung aller Lebensbedürfnisse infolge der Art unserer Zoll-, Steuer- und Wirtschaftspolitik. Die letzten Besoldungsreformen im Reich und in den Bundesstaaten hatten ja doch nicht den Zweck, die Beamten besser als früher zu stellen, sondern sie sollten nur einigermaßen die Verschlechterungen ausgleichen, die durch Verteuerung der Lebenshaltung, durch Entwertung des Geldes, hauptsächlich infolge der Reichswirtschaftspolitik eingetreten sind. Ein Beamter kam vor 20 Jahren mit seinem damaligen Gehalte sicher ebenso weit, wie heute mit dem erhöhten Bezüge.

Daraus ergibt sich die logische Folge, daß auch den Beamten, die vor Eintritt der neuen Besoldungsordnung nicht nur ihren Dienst

angetreten, sondern auch schon beendet hatten, von der Ausgleichung betroffen werden müssen. Dieses kann umso eher geschehen, als die finanziellen Aufwendungen dafür nicht sehr hoch sind und sich durch den Abgang der Altpensionäre rasch vermindern müssen. Gerade jetzt, vor den Wahlen, wäre es ein großer Fehler der Regierung, wenn sie aus übertriebener Sparsamkeit den berechtigten Wünschen der abgehenden Beamten entgegenträte und diese damit der Opposition in die Arme triebe.

### Badische Chronik.

Becken, 29. April. In der Frühjahrsversammlung der Evang. Konferenz wurde Stadtpfarrer Wirth hier einstimmig an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Freiherrn von La Roche zum Vorsitzenden gewählt. Die Versammlung nahm u. a. eine Resolution an, in welcher erklärt wird, daß die Evang. Konferenz nicht in der Lage sei, dem Katechismusentwurf zuzustimmen.

ck Mannheim, 29. April. Das der Stadt Mannheim von dem verstorbenen Privatier Friedrich Traumann gemachte Vermächtnis von ca. 1 Million Mark sieht laut Testament eine Ewidar und Rosaie Traumann-Stiftung von 100 000 Mark zur Verleihung von Stipendien an Studierende auf deutschen Universitäten oder Technischen Hochschulen vor. Die Bewerber müssen deutsche Staatsbürger und drei Jahre in Mannheim ansässig sein. 30 000 Mark sind zur Förderung des Knabenhandfertigkeitsunterrichts an Volks- und Bürgerschulen vorgesehen. 700 000 Mark sind zu einer zweiten Stiftung unter demselben Namen ausgeworfen. Die Erträge dieser beiden Stiftungen sollen zur Hälfte an Aktionärseszenen, die nicht die Mittel zu Baderkurern usw. besitzen, zur anderen Hälfte an Familien verteilt werden, die infolge Krankheit oder Tod ihres Ernährers in bedürftige Verhältnisse geraten sind. Bewerber müssen auch Staatsbürger in Mannheim ansässig sein und eine Armutserklärung beziehen. Für diese beiden Stiftungen soll ein besonderer Stiftungsrat ernannt werden. Legate sind nach dem Testament ausgeworfen für den israelitischen Waisenernährung als Unterstützung zur Friederike-Traumann-Stiftung 50 000 Mark, für den Verein Volksbibliothek 20 000 Mark, Verein Wöchnerinnenajal 10 000 Mark, Verein Knabenhort 10 000 Mark, Verein Wädhenhort 10 000 Mark, Verein für Ferienkolonien 10 000 Mark, Vereinigten israelitischen Krankenvereine 500 Mark.

Mannheim, 29. April. Die Staatsanwaltschaft hat nach neuerdings geführter Untersuchung wegen der Unregelmäßigkeiten im städtischen Schlachthof dem Stadtrat mitgeteilt, daß sie eine Wiedereröffnung des Verfahrens, das am 29. Dezember v. Js. eingestellt wurde, da neue Beweismittel nicht vorgebracht wurden, ablehne.

Heidelberg, 28. April. Gestern kürzte beim Abpringen aus der Elektrizität in der Nähe des Bismarckplatzes ein Reisender so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß er bewußtlos in eine Privatklinik gebracht werden mußte. Die ärztliche Untersuchung ergab einen Schädelbruch.

e. Hausach (N. Wollach), 28. April. Das Erholungsheim der badischen Staatssechshauptbeamten, Gut Hechtberg, zwischen hier und Haslach, wird am 1. Mai wieder eröffnet. Das Heim ist auch Beamten anderer Verwaltungszweige und Staaten, sowie sonstigen Gästen zugänglich.

Freiburg i. Br., 28. April. Am 6. Mai findet hier eine Konferenz der Oberbürgermeister statt, die sich u. a. mit der Durchführung der Reichsversicherungsordnung beschäftigen wird.

Freiburg, 28. April. Der diesjährige Kinderhilfsstag, veranstaltet vom Verein für Ferienkolonien, hat die Summe von rund 6700 Mark ergeben. Der Verein ist dadurch in den Stand gesetzt, etwa 150 unbemittelten Kindern die Wohltat eines mehrwöchigen

Erholungsanfehtes in Luftkurorten des Schwarzwaldes zu gewährleisten.

Burg (N. Freiburg), 29. April. Heute morgen um 4 Uhr brannte die Scheuer des Kohlbaderhofes, Besitzer Karl Schweizer, vollständig nieder. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Es verbrannten zwei Stück Jungvieh und der Hofhund, der angeleitet war. Der Brandstiftung bringend verdächtig ist der Dienstknecht Dieterle, im Tale unter dem Namen „Kuh“ bekannt. Nachdem er den Brand gelegt hatte, kam er in das Wohnhaus und suchte die Bäuerin mit einem Hammer zu töten. Man fand sie blutüberströmt vor. Der Täter ist flüchtig. Es wurden sofort Patrouillen in die umliegenden Wälder abgeschickt, um ihn zu suchen. Der Eigentümer des Hofes war nicht zu Hause. Er befindet sich laut „Srb. Ztg.“ zurzeit auf einer Wallfahrt in Lourdes.

Furtwangen, 28. April. Die Fingigkeit der Post wurde wieder einmal durch einen Fall erwiesen, der sich hier ereignet hat. Aus einer Stadt der Rheinprovinz langte hier eine Karte mit folgender Adresse an: Siedner & Bohnen, Fruchtmarkt im Schwarzwald. Die Post fand den tiefen Sinn der Karte heraus. Aus dem „Fruchtmarkt“ konstruierte die Post die Ortsbezeichnung Furtwangen und an Stelle der hier nicht vorhandenen Firma „Siedner und Bohnen“, verriet sie mit Recht, daß die Firma Siedle und Söhne gemeint sein könne. Das war dann auch der Fall und die Karte kam schließlich in die richtigen Hände.

Kleinlaudenburg (N. Sickingen), 27. April. Die hiesigen Stromschnellen wurden in letzter Zeit wiederholt von Kühnen Schiffen mittelst Waiblingen passiert. Am vergangenen Sonntag hatte ein prächtiges Reg die Aufmerksamkeit vieler Passanten auf sich gezogen. Es kam rheinabwärts geschwommen und erreichte, nachdem es den Strudel passiert hatte, geängstigt und ermüdet das jenenseitige Ufer. Ein dort mit Fischen beschäftigter Italiener trieb das Tier aber betart in die Enge, daß es nochmals in den Rhein sprang, ihn auch glücklich bis ans hiesige Ufer durchschwamm, worauf es sich in Sicherheit brachte.

### Die bad. Regierung u. die Elektrizitäts-Monopole.

Karlsruhe, 29. April. Auch in Baden liegt gegenwärtig laut „Frankf. Ztg.“ eine größere Zahl von Projekten zur Errichtung von Ueberlandzentralen vor. Dies hat das badische Ministerium des Innern veranlaßt, in einem ausführlichen Erlaß vom 20. März d. Js. an die Bezirksämter Richtlinien für den Inhalt der von ihnen mit den Unternehmern von Ueberlandzentralen abzuschließenden Konzessionsverträge aufzustellen. Es werden darin die den Unternehmern aufzuerlegenden Verpflichtungen und die ihnen einzuräumenden Rechte im einzelnen erörtert, insbesondere die Frage des Wegebenutzungsrechts, die Verpflichtung zur Stromlieferung, die technischen Vertragsbestimmungen, die Festlegung der Strompreise, die Messung der elektrischen Energie, die Vertragsdauer, sowie die Aebnahme der Anlagen durch die Gemeinden, die Herstellung der Hausinstallationsen usw. Hinsichtlich der Herstellung der Hausinstallationsen ist es Vertragsbedingungen, durch welche der Stromliefernde Unternehmer für sich oder bestimmt von ihm bezeichneter Firmen das ausschließliche Recht in Anspruch nimmt, die Hausinstallationsen auszuführen oder die Materialien — auch Motoren — für diese Anlage zu liefern („Installations- und Materialmonopol“), ist die Genehmigung unter allen Umständen zu verweigern. Eine tüchtige Firma wird den Wettbewerb anderer Firmen nicht scheuen, für die Gemeinde und den einzelnen Abnehmer aber bietet die Möglichkeit, die Arbeiten und Lieferungen im Wettbewerb zu vergeben, die Aussicht, sich gute Leistungen bei verhältnismäßigem Preise zu sichern.

Im Anschluß daran werden diejenigen Bestimmungen erörtert, durch die auf Umwegen ein faktisches Installations- oder Materialverständnis gebracht werden wird. Außerdem plant Dr. Widert eine große Vertriebsstelle für die vielen guten Bilder, die von den Museen nicht gekauft werden können, aber an die Wände der Bürgerwohnungen gehören. Daneben wird die Stadt einen künstlerischen Wohnungspflege anstellen, der jedermann in Fragen der Wohnungskultur Rat erteilen soll. Das ganze Projekt soll von einem großen Bund zur Einbürgerung der bildenden Kunst getragen sein, in dem von besonderen Gönnern größere Beträge beigegeben werden und die Mitglieder einen Mindestbeitrag von fünfzig Pfennig zahlen. Die viertausendköpfige Versammlung nahm laut „B. Z.“ die Anregung des Vortragenden mit regem Interesse und größtem Beifall auf. Hoffentlich wird das zielbewusste Vorgehen des Direktors des Kunstvereins und des Oberbürgermeisters dafür Sorge tragen, daß die Begeisterung des Augenblicks in praktische Erfolge umgewandelt wird.

### Preisgekrönte Märche.

Berlin, 28. April. Als Resultat des Preisausschreibens für Märche, welches der Verlag Albert Stahl, Berlin, im Herbst vorig. Jahres erlassen hatte, wird uns mitgeteilt: Das Preisausschreiben, mit gegen 1000 Eingängen hat eine internationale Beteiligung erhalten. Als Preisrichter wählten die Herren Arnee-Musik-Inspizient Professor Th. Gramert und D. Hadenberger, Berlin, Königl. Musikdirektor A. Boettge-Karlsruhe und an Stelle des verstorbenen Herrn Arnee-Musik-Inspizient Professor G. Hoberg die Herren Ober-Musikmeister D. Brinkmann und G. Kuth.

Den 1. Preis (M 600) erhielt der Königl. Musik-Direktor Fritz Seale im Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 für seinen Märch „Im Anfang war der Rhythmus“; den 2. Preis (M 400) Hobolt Curt Paul, Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 2, Danzig, für seinen „Regimentsmarsch v. Hinderlin“; den 3. Preis (M 300) Carl Kassel, Berlin, für seinen „Kofalenritt“. (Fünf weitere Märche wurden zum Ankauf (je M 100) empfohlen: „Friedericus Rex“ von Professor Adolf Gebrian, Altrode i. Harz; „Morgen marschieren wir“ von Wilhelm Sauer, Alt-Ruppin; „Frisch gewagt ist halb gewonnen“ von Kapellmeister Franz Neumann, Frankfurt a. M.; „Man leib nur, wenn man schafft“, von G. Hirte, Groß-Lichterfelde und „Janitscharen-Märche“ von Richard Eijenberg, Berlin.) Die Märche erscheinen im Arrangement für Klavier, Großes Orchester, Infanterie und Kavallerie-Musik.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: H. Daur, Oettingen, „Ueber dem Tal“. G. Eßig, München, „Dame auf grünem Sofa“. O. Fröhlich, Leipzig, „Herolische Landschaft“. E. v. Hallawanz, München, „Der Besuch“. W. Gempfling, Karlsruhe, „Kleine Kollektion“. E. Kaufmann, Rastatt, „Troler Stube“ und „Knabenbildnis“. E. Koelwel, Karlsruhe, „Stilleben“ und „Berrrieb am Starnberger See“. A. Lüdke, München, „Kollektion“. M. Luce, Paris, „Kollektion“. A. Lutz, Karlsruhe, „Bild ins Redartal“. R. Mülli, München, „Porträt eines jungen Malers“. G. S. Münch, Mannheim, Karlsruhe, „Kleine Kollektion“. R. Piesch, Wolfratshausen, „Villa am Starnberger See“. R. Roloff, München, „Das rote Tuch“. Prof. R. Sterl, Dresden, „Kohlenfahrer“. R. Tewes, Paris, „Kollektion“.

Rudwigshafen, 28. April. Bei der Burg Scharffenberg, im Volksmunde die Münze genannt, welche zur Trifelsgruppe zählt und bei Lanweiler liegt, läßt zurzeit die Stadt Ludwigshafen ein Beamtenheim bauen. In den Kelleräumen der Burg wurden nun Ausgrabungen vorgenommen, welche ein überraschendes Resultat hatten. Man fand eine wohlhaltene eiserne Riste (Truhe), in welcher sich alle zum Tragen von Münzen in früherer Zeit erforderlichen Geräte, wie Handpressen, Stangen, Schläger, Schmelztiegel, Platten, Prägeklappen usw., vorfanden. Es lag auch ein Verzeichnis der geprägten Münzen bei und eine Handschrift „guter und ausführlicher Anleitung um Münzen gelostet werden“ aus dem Jahre 1411. In kleineren Kunstvoll gemachten und auch gut erhaltenen Truhen fanden sich ein großer Vorrat von schönen Münzen aus der Zeit Kaiser Friedrich Rothbarts von bedeutendem Wert vor.

### Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 29. April. Im Spielplan der kommenden Woche haben sich in der Oper drei in dem bis jetzt abgewickelten Jahresprogramm besonders hervortretende Werke: „Der Rosenkavalier“, „Der arme Heinrich“ und „Fidelio“. Richard Strauß' „Rosenkavalier“ wird morgen, Sonntag, den 30. April, mit dem in einer Aufführung vor vier Wochen bekannt gewordenen Herrn Steffens vom Frankfurter Opernhaus als Baron Ochs auf Leichenau (wegen Erkrankung des Herrn Noha) aufgeführt; bei dem diesem Werke entgegengebrachten,

ungeschwächten Interesse wird dasselbe ferner am Sonntag, den 7. Mai, wieder gegeben. Die Erstaufführung von Bizet's Musikdrama „Der arme Heinrich“, dessen Einstudierung in diesen Tagen zu Ende gebracht wird, ist auf Dienstag, den 2. Mai, angesetzt. Der Komponist, Dr. Hans Pfitzner, der infolge seiner auf die Aufführungssache fallenden amtlichen Verpflichtungen der hiesigen ersten Aufführung nicht anwohnen kann, hat sein Erscheinen zu einer der Wiederholungen seines Werkes in Aussicht gestellt. Am Donnerstag, den 4. Mai, wird Beethoven's „Fidelio“ gegeben. Das Schauspiel, welches sich in der kommenden Woche in der Hauptrolle mit der Neueinstudierung von Shakespeares „Richard III.“ zu befassen hat, ist mit folgenden Vorstellungen vertreten: Montag, den 1. Mai, mit Wieds Satyrspiel „2x2=5“, am Freitag, den 5., mit Schönherr's Tragödie „Glaube und Heimat“ und am Samstag, den 6., mit Kleist's Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg“. Shakespeares „König Richard III.“ wird in der Neueinstudierung am Montag, den 8. Mai, zum ersten Mal aufgeführt. Noch im laufenden Monat wird dann ebenfalls neuinstudiert Blumenthal-Kadelsburgs „Großstadtlust“ und die Erstaufführung von Hartlebens „Lore“ und Apels „Sonnenhöfers Höllefahrt“ im Spielplan erscheinen. Für die nächste Aufführung des „Wassenschmied“ ist der 12. Mai angesetzt. Unmittelbar darauf wird die geschlossene Aufführung des „Ringes des Nibelungen“ mit dem „Rheingold“ (14. Mai) ihren Anfang nehmen, woran sich unmittelbar eine Wiederholung von „Tristan und Isolde“ schließen wird.

### Eine Akademie für Jedermann.

Mannheim, 28. April. In einer großen Propagandaveranstaltung im größten Saale der Stadt ist gestern in Mannheim der Beweis gelungen, daß das Interesse von viertausend Menschen aus allen Schichten der Bevölkerung für einen freien Bund zur Einbürgerung der bildenden Kunst geweckt werden kann. Der tatensprohe Direktor der Kunsthalle Dr. Fritz Widert hielt einen Vortrag mit dem Gedanken, Kunst und Volk wieder in lebendige Beziehung zu setzen, und der Oberbürgermeister Martin selbst leitete die Versammlung zum Zeichen dessen, daß die Stadt das Unternehmen tatkräftig unterstützen wird.

Es soll zunächst im kommenden Winter eine Akademie für Jedermann in einem von der Stadt erbauten Saal errichtet werden, in der durch Vorträge und Lichtbilder das Kunstschaffen unserer Tage zum

monopol von dem Unternehmer einer Ueberlandzentrale gegen den Willen der anderen vertragsstehenden Partei herbeigeführt werden kann. Es sind dies die Bestimmungen über die Zulassung der Installateure, über den Erlaß besonderer Installationsvorschriften durch den Unternehmer, über die Abnahmeprüfung der Hausinstalltionen und über die Prüfungsgebühren. Die badische Regierung stellt sich damit grundsätzlich auf den Standpunkt des freien Wettbewerbs bei der Herstellung von Anschlußanlagen an Ueberlandzentralen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. April.

Eine Alfred Maul-Erhebung. Man schreibt uns aus Michelstadt (Hessen): Am 15., 16. und 17. Juli d. J. wird im Herzen des schönen Oberrheins, dem altertümlichen Michelstadt (Hessen), ein großes Turnier stattfinden. Es ist dies das 26. Gaufest, womit die Weibe einer Deutmalplatte am Geburtshause des verstorbenen Direktors der Karlsruher Turnlehrerbildungsanstalt, Alfred Maul, sowie das 50. Stiftungsfest des Turnvereins Michelstadt, dem größten im Gau, verbunden wird. Viele Vereine außerhalb dieses Gau's haben bereits ihre Beteiligung zugesagt, wozu die Weibe obiger Deutmalplatte in erster Linie beitragen dürfte. Diese Platte ist, nach dem Entwurf des Herrn Professor Hartmann in Darmstadt, schon in Arbeit. Die turnerischen Darbietungen an allen Festtagen werden hohe Anforderungen an die Turner stellen und den Gästen reichen Genuß bereiten. Als Festmusikkapelle wurde die ganze Kapelle des 25. Großh. Hess. Artillerieregiments in Darmstadt verpflichtet.

Sa. Vom Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl wurden im Monat März an durchreisende Personen 580 Unterstüßungen verabreicht.

Der Kaufmännische Verein Frankfurt a. M. hat vor kurzem seinen Jahresbericht für 1910 verfaßt, aus dem wir entnehmen, daß der Verein 15 400 Mitglieder zählt, von denen 3071 in 21 Ortsgruppen zusammengeschlossen sind. Die Stellenvermittlung des Vereins hat bei 4908 Bafanzanmeldungen und 5265 Bewerbungen 2455 Stellen vermittelt, mithin 50% der Bafanzen besetzt und 47% der Bewerber in Stellung gebracht. Im ganzen hat der Verein 72 087 Stellen vermittelt. Heute den 29. und morgen, den 30. April findet die erste Delegiertenversammlung statt, auf der u. a. die Versicherungsgehegung, die Kaufmannskammern und der Stand der sozialen Gehegung im Handelsgewerbe behandelt werden.

Internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen. Nach einer Pause von 5 Jahren findet morgen Sonntag hier wieder eine internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen statt. Eine internationale Ausstellung, das Wort allein, übt auf jeden Kennzeichner, der schon eine Ausstellung geleitet oder nur an der Leitung teilgenommen hat, eine gewisse Beunruhigung aus, wenn er an die immense Arbeitslast denkt, die mit einer solchen Ausstellung verbunden ist. Der Laie kann das meistens gar nicht schätzen; für ihn ist eine Ausstellung oder eine Schau fast ein und dasselbe und wofür großer Unterschied liegt zwischen einer Ausstellung mit Katalog und einer Schau. Das hat sich auch bei der heurigen Ausstellung wieder gezeigt. Wochenlange Vorbereitungen sind notwendig gewesen. Nun liegt die Vorbereitungen hinter der Ausstellungsleitung und mit Spannung sieht man dem morgigen Tag entgegen. Ein Besuch der Ausstellungshalle am gestrigen und heutigen Tag hat uns gezeigt, daß gutes Wetter für die Veranstaltung nötig ist. Viele geschäftige Hände waren tätig, um die Böden praktisch aufzustellen, um den Platz auszunutzen, und wieder andere waren tätig, um die Richtermiege herzurichten, die durch eine Umzierung außerhalb der Halle gegen die Festhalle zu geschaffen wurden. Die 600 Hunde beanspruchten den Platz an beiden Hallen. Das Rondell bleibt der Ausstellungs-Restaurations vorbehalten, während die Plätze nach der Bahnhalle hin, die durch die Verlegung der Abfahrbahn bedeutend beschnitten wurden, für Laufplätze der Hunde freigehalten werden müssen. Es ist somit jeder Platz ausgenutzt worden. Für die Pflege der Hunde und das leibliche Wohl derselben sind 20 Wärter vorhanden, jedoch auch in dieser Hinsicht für alles Sorge getragen ist. Mit einem Begrüßungsabend im unteren Saale des „Landeshauses“ nimmt die Veranstaltung heute ihren Anfang. Das Richten der Hunde nimmt um 9 Uhr vormittags ihren Anfang und zieht sich bis nachmittags hin.

Vermischtes.

Berlin, 28. April. (Tel.) Der in der Kurfürstenstraße wohnende Baumeister Hermann Benken ist nach Hinterlassung von 300 000 Mark Schulden plötzlich gegangen.

hd München, 28. April. (Tel.) Heute mittag wurde auf dem Bahnhofplatz eine von auswärts eingetroffene Händlerschreinerin von einem Straßenbahnwagen erfasst, überfahren und so schwer verletzt, daß sie starb.

Strasbourg i. El., 29. April. (Tel.) Nachdem die Erregung über den Fall des Kassierers des Molsheimer landwirtschaftlichen Kreisvereins, Gierke, sich kaum gelegt hat, kommt nun aus Zabern die Meldung von einer neuen Unterschlagung. Der Kreissekretär Pfefferkorn, der Kassierer des Kreisvereins Zabern I, hat sich erschossen. Die Unterschlagungen sollen 20 000 M betragen.

hd Paris, 29. April. (Tel.) Nach Verurteilungen von einer Viertelmillion Frances hat der Bürgermeister von St. Louis in Senegambien Selbstmord verübt.

hd London, 29. April. (Tel.) Gestern morgen brach in dem Kuntzsch-Rohlenbergwerk im Yorkshires-Gebiet Feuer aus. Es befanden sich noch etwa 50-60 Mann der Nachschicht in der Grube. Auf den sofort gegebenen Feuer-Alarm eilten die Feuerwehrleute von Leeds und Morley zur Brandstätte. Der angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich. Man hofft, daß sämtliche Leute gerettet worden sind.

hd Petersburg, 29. April. (Tel.) Auf der sibirischen Bahn wurden neue Unterschleife in Höhe von etwa 3 Millionen aufgedeckt. In Transbaikalien herrscht große Hungersnot unter den nomadischen Kirgisen.

Wologda, 29. April. (Tel.) Im hiesigen Theater hat eine unbekannte Frau vier Revolverkugeln auf den vor ihr sitzenden Gefängnisinspektor Jesimow abgefeuert, dem der Hals und eine Hand durchschossen wurde. Die Gattin Jesimows wurde an der Wange verletzt. Die Täterin ist entkommen.

Eröffnung der internationalen Industrie-Ausstellung in Turin.

Turin, 29. April. (Tel.) Aus Anlaß der heutigen Eröffnung der internationalen Industrie-Ausstellung herrscht in der reich besagten und in den Einzugsstraßen festlich geschmückten Stadt außerordentlich bewegtes Leben.

Um 9.30 Uhr vormittags trafen der König und die Königin im Bahnhof ein und fuhrten, von einer Schwadron Kürassiere eskortiert, unter förmlichen Kundgebungen der dichtgedrängten Menschenmenge unmittelbar nach der Ausstellung.

Die Ausstellung wurde sodann in Anwesenheit des Königs und einer glänzenden Versammlung, wobei insbesondere auswärtige Nationen vertreten waren, feierlich eröffnet. Nach der Begrüßung der Majestäten wurden mehrere Ansprachen gehalten.

Die Pest.

hd London, 29. April. (Tel.) Laut Mitteilungen, welche der Unterstaatssekretär für Indien im Unterhause

machte, tritt die Babonpest in diesem Jahre in bisher unbekannter Stärke auf. In Agra und Dudd allein fielen im Laufe des Februar 43 508 Personen zum Opfer und im März bezifferte sich die Zahl der Toten auf 45 884. Die Regierung hat energische Maßnahmen getroffen, um die Krankheit zu bekämpfen und ihre Verbreitung einzudämmen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 29. April. Generalmajor Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, Kommandeur der 21. Kavalleriebrigade in Frankfurt a. M., hat — wie die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“ meldet — sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Berlin, 29. April. (Tel.) Infolge eines Schlaganfalls ist der Schriftsteller Max Dreyer (Hans Hofstedt) plötzlich gestorben; morgen sollte in Leipzig eine Oper zum erstenmal aufgeführt werden, zu der der Verstorbene in Gemeinschaft mit Hans Brenner den Text und mit Bogumil Jepler die Musik geschrieben hatte.

Bremerhaven, 29. April. Das Expeditionsschiff „Deutschland“ der Deutschen Südpolar-Expedition, Führer Oberleutnant Fickler, wird am Sonntag, den 7. Mai, die Ausreise von hier aus antreten.

Wien, 29. April. Heute vormittag fand die Frühjahrsparade der Wiener Garnison statt, die in Vertretung des Kaisers der Erzherzog Franz Ferdinand abnahm. Während der Parade umtrieb Oberleutnant Bier, der mit einem Ettrich-Apparat in Wiener Neustadt aufgestiegen war, in bedeutender Höhe das Paradesfeld.

hd Paris, 29. April. Im Hinblick auf das Verbot der Mafseier und auf den Beschluß aller Arbeiterverbände, am 1. Mai trotz dieses Verbotes Kundgebungen zu veranstalten, werden umfassende polizeiliche Maßregeln getroffen. Militär und Polizei werden in großer Menge in Bereitschaft gehalten. Die Kundgeber beabsichtigen, sich auf dem Kontordienplatz zu versammeln, von wo sie truppweise nach 42 Versammlungsorten abmarschieren werden. Deshalb wird die Munizipalgarde, alle Truppen der Garnison sowie sämtliche Polizeimannschaften in der Nähe des Kontordienplatzes zusammengezogen. Außerdem werden 26 Regimenter, davon 8 Reiter-Regimenter der benachbarten Garnisonen, in Paris zusammengezogen werden.

Paris, 29. April. Der Minister der öffentlichen Arbeiten und der sozialen Fürsorge Boncourc erklärte einem Berichterstatter, der Widerstand gegen die Zusammenstellung der für die Durchführung des Gesetzes für die Arbeiterpensionen notwendigen Listen scheint zumeist von den Bürgermeistern her zu kommen, die ungebührlich bewußt sind, daß sie im Falle eines Irrtums oder eines Mißerfolges zur Verantwortung gezogen werden könnten.

Paris, 29. April. Gegenüber der Behauptung der Eisenbahngesellschaften, daß sie den entlassenen Eisenbahnern Geldunterstützungen zuzumachen ließen, erklärt der Sekretär des Lokomotivführerverbandes Toffin in den Blättern, daß mit Ausnahme der Orleansbahn keine einzige Bahngesellschaft irgendwelche Unterstüßungen verteilt habe. Der größte Teil der entlassenen Eisenbahner habe nicht einmal den ihnen schuldigen Lohn angenommen, da man von ihnen gleichzeitig mit der Empfangsbefähigung einen schriftlichen Verzicht auf Wiederanstellung verlangte.

Brüssel, 29. April. Aus London ist dem Hofe gemeldet worden, daß die Königin eine gute Nacht verbracht hat. Die Krankheit besteht in einer leichten Ohrenentzündung. Die Rückkehr der Königin wird in 2 bis 3 Tagen erfolgen.

Moskau, 29. April. Die politische Polizei hat eine neue Organisation nationaler Sozialrevolutionäre ausgedehnt.

Vom Kaiserpaar.

Athlon, 29. April. Zur gestrigen Abendtafel beim Kaiserpaar waren geladen der deutsche Gesandte in Athen Herr von Wangenheim mit Gemahlin und Tochter, der frühere Ministerpräsident Theototis, sowie die Professoren Dr. Dörpsel und Caro. Der Kaiser begab sich heute früh zu den Ausgrabungen. Das Frühstück wurde auf der „Hohenjollern“ eingenommen.

Dresden, 29. April. Der Kaiser wird zum Geburtstag des Königs Friedrich August am 25. Mai nicht nach Dresden kommen, dagegen wird noch im Laufe des Sommers ein Besuch des Kaisers und der Kaiserin zur Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden erwartet.

M. Berlin, 29. April. (Privat.) Der streng familiäre Charakter des Kaiserbesuchs in England hat schon von Anfang an seinen Stempel durch die Art der Einladung (zu der Enthüllung des Victoria-Denkmal) erhalten. Während nämlich allen früheren Reisen, die Kaiser Wilhelm nach London, Windsor und der englischen Südküste unternommen hat, diplomatische Verhandlungen vorhergegangen sind und sie auf dem offiziellen Wege vorbereitet wurden, folgt diesmal der Monarch lediglich einer persönlichen, brieflichen Bitte Königs Georg.

Die Reize des Kronprinzenpaares nach Petersburg.

Berlin, 29. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Seine königliche Hoheit der Kronprinz war von Seiner Majestät dem Kaiser Nikolaus eingeladen worden, auf der Rückreise von Ostasien Petersburg zu besuchen. Für die Fahrt durch Sibirien hatte die russische Regierung bereits Vorbereitungen getroffen. Der Kronprinz wird sich nunmehr mit der Frau Kronprinzessin nach Petersburg begeben, um seinen Dank für die ihm zugegebene Aufmerksamkeit auszusprechen und Kaiser Nikolaus zu seinem Geburtstag am 19. Mai die Glückwünsche Seiner Majestät des Kaisers zu überbringen.

Deutsch-englische Friedensbestrebungen.

London, 29. April. In einer gut besuchten Versammlung des englisch-deutschen Freundschaftskomitees und des internationalen Schiedsgerichtsbundes sprach gestern Abend Professor Dr. Sieper in München über die Probleme der deutsch-englischen Verständigung. Balfour hatte ein Telegramm geschickt, in dem er der Versammlung allen Erfolg wünscht und seine Sympathie für die Bestrebungen, die beiden Nationen einander besser kennen zu lehren, ausdrückt.

Der Vordanzler, der den Vorsitz führte, erklärte: „Ich vertrete und vertrete stets die Ueberzeugung, daß es eine unserer ersten Aufgaben ist, herzliche Beziehungen zu Deutschland herbeizuführen.“ In seinem Schlusswort erinnerte der Vordanzler an die Zwifigkeit, die England mit Amerika 1807, später mit Frankreich wegen Fashoda, sowie mit Russland wegen der Doggerbank gehabt habe, während jetzt diese Länder mit England befreundet seien. Er ist überzeugt davon, daß die Zeit nahe ist, wo auch zwischen Deutschland und England herzliche Beziehungen herrschen werden.

Die Freiquintie in Marokko.

Paris, 29. April. Der sozialistische Führer Jaures schreibt in der „Somanité“: Es tritt jetzt zu Tage, daß Frankreich von den

Anstiftern der marokkanischen Expedition misgefühlt worden ist. Sie erklärten, daß bez unterliegen müsse und daß es sich nicht mehr verproviantieren könne.

„Seht erfährt man, daß die Lebensmittelpreise bisher nicht gestiegen sind, daß der Getreidepreis wie im Vorjahre 3 Fr. für 60 Kilo beträgt und das Fleisch 70 Centimes kostet, ferner, daß die Verbindung zwischen Fez und Tanger niemals unterbrochen war.“

Es wurde behauptet, daß Major Bremond keine Munition habe. Nun gibt man zu, daß er noch zwei Mal 150 000 Patronen und für mehrere Wochen Proviant besitzt.

Auch wurde behauptet, Muley Hafid habe um eine französische Expedition nachgehakt. Man möge doch nur ein einziges Schriftstück aufweisen, aus dem dies hervorgeht.

Alle Anstalten sind übertrieben worden, um der öffentlichen Meinung einzureden, daß eine große militärische Expedition nach Marokko notwendig sei. Eine andere Politik war und ist noch immer möglich.“

Paris, 29. April. Aus Draen wird gemeldet: Die im Taurirgebiet angesammelten Streitkräfte betragen gegenwärtig 12 000 Mann, im Bedarfsfalle kann die Division von Draen noch 2500 Mann liefern.

hd Paris, 29. April. Nach einer Meldung des „Matin“ aus Afrika erklärte Kaifuki in einer Unterredung die augenblickliche Lage in Marokko als sehr ernst. Sie sei ernstester als zur Zeit Abdul Afs. Die Regierung hätte El Glawi abgeben müssen. Kaifuki hegt Befürchtungen, daß der Vormarsch der gemischten französisch-marokkanischen Kolonne auf die Bevölkerung einen ungünstigen Eindruck ausüben werde. Er glaubt, wenn die Mahalla nicht siegt, der Maghzen verloren sei und Abdul Afs große Aussicht habe, wieder ans Ruder zu gelangen.

Madrid, 29. April. Dem „Seraldo“ wird aus Melilla gemeldet, daß die Stämme des östlichen Rifgebietes häufig Zusammenkünfte abhalten. Einige Redner sollen für die Erhebung gegen die Spanier und Franzosen agitieren und die Kabylen aufgefordert haben, sich Waffen und Munition zu kaufen. Die Redner hätten bisher keine große Wirkung erzielt.

Kabat, 29. April. Der Uebergang der von Casablanca gekommenen Truppen über den Bu Regre vollzog sich unter den denkbar günstigsten Umständen. Gegenwärtig stehen 6 Gums unter dem Befehl des Majors Simon bei El Aintara an einer Furt des Sebu, wohin auch die Verpflegungstransporte, die zur See in Mehdia an der Mündung des Sebu eintreffen, gelenkt werden sollen. Eine Schwadron Jäger steht 4 Kilometer nördlich von Saleh, eine Batterie 7,5 Kilometer-Geschütze und ein Zug Berg-Artillerie an der Küste von Saleh. Diese Truppen, die Vorhut der Kolonne Bruland, werden morgen in El Aintara sein. General Moirier ist heute früh nach Casablanca abgegangen. Die Bevölkerung von Kabat und Saleh ist vollkommen ruhig.

Hamburg, 29. April. Hier liegt heute eine private Meldung vor, die heute morgen 6 Uhr in Tanger ausgegeben wurde: Fez eingeschlossen. Erwarten stündlich Ersatz.

Vom antigriechischen Boykott in der Türkei.

Athen, 29. April. (Agence Athen.) Infolge eines von der griechischen Regierung an ihre Vertreter bei den Großmächten gerichteten Rundschreibens findet gegenwärtig zwischen den Kabinetten der Großmächte ein Meinungsaustrausch über den antigriechischen Boykott in der Türkei statt.

Das Rundschreiben lenkt die erste Aufmerksamkeit der Mächte auf die flagranten Verletzungen des Völkerrechts und der zwischen Griechenland und der Türkei bestehenden Verträge, die unter den Auspizien der Mächte geschlossen wurden und dem Seehandel der Griechen volle Freiheit und Griechenland die Behandlung als meistbegünstigte Nation einräumen.

Die Note bemerkt weiter, daß man die Beschwerden Griechenlands über den Boykott, die sich auf das Recht stützen, nicht vergleichen könne mit den Beschwerden der Türkei gegen Griechenland in der Aretastrage, da sich Areta in dem Depot der vier Schutzmächte befindet.

Das griechische Rundschreiben zählt dann die kürzlich von Leuten des Boykottkomitees begangenen Exzesse auf und verweist auf die in Majalen vor mehreren Monaten erfolgten Ausweisungen zahlreicher Griechen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Was Näheres bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Sonntag, den 30. April:

- Apollotheater. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Fußballverein. 3 Uhr Schlußspiel um die südd. Meisterschaft. Fußballklub Böhm. Wettpiele um 8 und 4 Uhr a. d. Sportplatz. Fußballklub Frankonia. 2 1/2 Uhr Wettpiele. Fußballklub Alemannia. Wettpiele. Fußballverein Veitersheim. 2 und 1/2 Uhr Wettpiele. Instrumentalverein. 1/2 Uhr Musikal. Aufführung. Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Kähler Krug. 4 Uhr Militärkonzert d. Kap. d. bad. Feld-Art.-Reg. 50. Männerturnverein. Familienausflug. Arone, Durlach. Rheinklub Alemannia. Zusammenkunft im Moninger, Kapittelhaal. Sportsfreunde. 7 Uhr 2. Stiftungsfest. Soaibau, Gottesackerstraße. Stadtgarben od. Festhalle. 1/2 Uhr Konzert. Schwarzwaldberein. Ausflug. Abfahrt 5.44, 7 und 9.42 Uhr. Verein für Bewegungsspiele. Wettpiele. Weltkinematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11-11 Uhr. Zitherklub Mühlburg. 4 Uhr Zitherkonzert. Drei Linden.

Union-Kino. Vom Montag, den 1. Mai ab finden nur noch spezielle Vorstellungen für Erwachsene statt, mit stets ausersgewöhnlichem Programm, von abends 7-11 Uhr ohne Preiserhöhung; außerdem Mittwoch und Samstag nachmittags von 3 Uhr ab Familien- und Kinderveranstaltungen. 6888

Zur Pflege des Haars

wird neuerdings das nachstehend bezeichnete Rezept empfohlen, da es sich vortrefflich zur Förderung des Haarwuchses, zur Beseitigung der Kopfschuppen und damit zur Vorbeugung der Kahlköpfigkeit eignet. 1 Gramm kristallisiertes Menthol wird zunächst in 85 Gramm Bay-Rum aufgelöst, alsdann füge man 30 Gramm Livola de Composee hinzu und — falls man einen Wohlgeruch gern hat — ein Teelöffelchen voll eines besseren Parfüms. Das Ganze wird richtig durchgemischert und ist dann nach etwa halbstündigem Stehen gebrauchsfertig. Die Anwendung geschieht durch leichtes Einreiben in die Kopfhaut, morgens und abends. Da vielleicht andere Leser dieses Rezept gern auch probieren möchten, sei hier noch erwähnt, daß dasselbe von jedem Apotheker oder Drogerien nach obigen Angaben leicht zusammengestellt werden kann. Bei Verwendung der richtigen Bestandteile in den genannten Quantitäten sollte die Wirkung von klarer, goldgelber bis lichtbrauner Farbe sein und ihr Wirkungspreis ungefähr 3 Mark betragen. 3838

Bruchsal Gathof u. Weinrest. zum Rappen

(Anbaber: W. Spitz, Weinhandlung) gegenüber dem Rathaus. Bräutigam Frühjahrs-Spaziergang Große Auswahl badischer Weine. — Vorzügliche Küche. Spitz

# Rekord

- 1910 Prinz Heinrich Fahrt . 1. Preis
- 1909 Prinz Heinrich Fahrt . 1. Preis
- 1908 Prinz Heinrich Fahrt . 1. Preis
- 1907 Herkomer Konkurrenz 1. Preis
- 1906 Herkomer Konkurrenz 1. Preis
- 1905 Herkomer Konkurrenz 1. Preis

Diese bedeutendsten Touren-Dauer-Wettbewerbe über lange Strecken und schwieriges Gelände

wurden auf

# Continental Pneumatik

gewonnen.



Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Gesellschaft, Hannover.



1908

**Karlsruher Lebensversicherung a. G.**  
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Ende 1910 Bestand: 706 Millionen Mark.  
Abschlüsse seit Beginn: 1250 Millionen Mark.

**Tapeten- und Linerusta-Spezialgeschäft** 4151.7.6

**Rieger & Matthes Neffl.**  
KARLSRUHE  
Kaiserstrasse 186 Telephone No. 1783  
Filiale Baden-Baden.

**Parketboden**

D. R. W. Z. Nr. 123 627.

Das Beste auf dem Gebiete von Parkettbodenreinigungsmittel. Am hiesigen Platz bereits vorzüglich eingeführt. Keine Stahlspäne mehr!!

Reinigt den Boden gründlicher wie Terpentinöl. Da die vorherige Bearbeitung des Bodens mit Stahlspänen wegfällt, müheloses und staubfreies Arbeiten.

**Verblüffender Erfolg! Spiegelblanker Böden!**

Zu haben in Karlsruhe:

- Georg Jakob, Ostenddrogerie, Ludwig-Wilhelmstraße 8.
- Anton Kintz, Westenddrogerie, Ecke Schiller- und Sophienstraße.
- Fritz Reis, Drogerie, Luisenstraße 68.
- Rudolf W. Lang, Drogerie, Ecke Waldhorn- und Kaiserstraße.
- Julius Dehn Nachfolger, K. Roth, Zähringerstraße 55.
- Drogerie W. Tschering, Ecke Karl- und Amalienstraße.

**Mühlburg:**  
Max Straus, Apotheker, Strauß-Drogerie, Hardtstraße 21.

**Durlach:**  
E. Dörmann, Materialwaren.

**Ettlingen:**  
Emil Reiss, Materialwaren.

**Luftkurort Heiligenberg b. Bodensee.**  
3979a.3.1 300 m u. d. M.  
Bahnhofstation Leustetten-Heiligenberg (1/2 Std.)

**Hotel Post.**  
Schönster Sommeraufenthalt mit prachtvoller Umgebung. Ueber 60 km gut gepflegter Waldspazierwege. Viele Ruheplätze mit unvergleichlicher Aussicht auf Bodensee und Alpenkette. Schloss S. D. des Fürsten zu Fürstenberg. Altrenommiertes Haus. In unmittelbarer Nähe der Anlagen und Waldungen. Gr. Speise- u. Restaurationsaal. Billard-, Les-, Schreibzimmer mit gedeckl. Balkon. 80 Betten. Dependence. Bäder. Geschl. Gartenhalle. Terrasse. Gr. schatt. Garten. Lawn-Tennis. Pensionspreis M. 4.50 an. — Frühjahr und Herbst ermässigte Preise. Bitte verlangen Sie Prospekt. Telefon Nr. 8.

**Solbad Bienenberg**  
Stärkste Sole des Kontinents, geschützte, ruh. Lage, Buchen- u. Tannenwald. Ganz moderne Bäder m. Solzuleit bei jed. Wanne. Sol- u. Kohlensäure-Bäder etc. Elektr. Licht.

Basler Jura 500 m ü. M.  
Pensionspreis. Illustr. Prosp. grat. Kurarzt Hr. Dr. Gutzwiller. F. Biesel Sohn, Prop. Bis 1. Juli u. v. 8. Sept. reduz. Preise. 3950a.10.1

**Pension Lindenberg Wolfhalden Ct. Appenzell Schweiz.**  
700 M. ü. Meer

Pension an schönster Lage mit prächtiger Aussicht auf Bodensee und Gebirge. Große Tannenwälder in nächster Nähe. Schöne einfache Zimmer. Elektr. Licht. Telefon Nr. 35. Kühle und warme Bäder, sowie auch Solbäder. Gute bürgerliche Küche. Pensionspreis mit Zimmer von Frk. 3.50 an (4 Mahlzeiten). Prospekt mit näheren Angaben gratis.

Höflichst empfiehlt sich Familie Hüni-Baur.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

bestes Waschmittel

**Spitzenkapes** auf Seide i. ältere Frau zu verkaufen. 214158 grünes Jadenleid (Tuch). 214202 Badenerstraße 6, II.

**Patentanwalt Dr. S. Hauser, Strassburg i. E. Hoher Steg 23. — Tel. 1787**

**Anzeige**  
nach Hans in eleganten, dauerhaften Stoffen. Me. 40.— bis M. 50.— modernster Schnitt. 2500— vorzüglicher Sitz. Wertesplatz 25.

**Julius Löwe**

**Karlsruher Seifenhaus, 18 Kreuzstraße 18**  
Neu eröffnet:  
Filiale Werderstraße 89.

Prima Spartenseife 30 Stk. 30 Stk. weiße Kernseife 30 Stk. gelbe 30 Stk. weisse Schmier 22, gelbe 21 Stk. Ferner empfehle famili. Toiletteartikel, Toilettefeifen u. Toiletteartikel, sowie Bürsten, Seifbrüher, Seifen, Buntfärb. Färbekübel, Bodenwachs, Stahlspäne, Seifenpulver, Fettlauge, Seifenpulver, Wasserlauge, Natronlauge, Schwämme, Kämme, Seife u. Haarwusch.

20.16 Rabatmarien. 950

**Nur 8 M. franko**  
50 m, 1 m breit, am Stück vorzinkt (stärkste Zinkart, höchste Haltbark.)

**Deutsches Reichsdrahtgeflecht**

Obst-Zaun  
Nur 15 M. franko die 50 m, 1 m Höhe.  
**Drahtwerk Rüstein & Co.**  
Duisburg-Ruhrort Nr. 15.  
Reich illustrierte Liste kostenlos. Billigste Bezugsquelle.

**Garantie** Bei Nichterfolg Geld zurück! dafür 1000 M. deponiert.

**Ideale Büste**  
w. stets erzielt durch **Dr. Drackes Büsten-Elixier.**

Acuss. Anwendung, durchaus unschädlich, tausendfach bewährt, entwickelt lipigen und festen Busen! Orig.-Flasche f. 5 M. genügt meist. Probe f. 1.20 M. Brilmk. Versand diskret, p. Nachn. Porto extra. **Versandhaus COLONIA.** G. m. b. H. Köln a. Rh. 18, Kamekestr. 14.

**Zu kaufen gesucht:**  
Hypotheken, Restkaufschillinge, Erbchaftsanteile.  
Zu erfragen. M I postlagernd Freiburg in Baden. 11390a 27.19

**Die Stadt. Brodenfamllung**  
Schwanenstraße 4

nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in **Wäcker, Männer-, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel** etc. entgegen.

**Einige Herren**  
können an einem guten, bürgerl. **Mittags- u. Abendbrot** bei mäß. Preis teilnehmen. Zu erfr. u. 11167 in der Exp. der „Bad. Presse“. 8.8

Empfehle anerkannt guten **Apfelwein**  
per Liter 25 Pfennig.  
8.6 Raffer leibweise. 3400  
**Albert Roos, Apfelweinfabrik**  
Durlach, Sophienstraße 12.

**Für Kapitalisten!**

Im Auftrage der Frau Oberinspektor **Hübner** in Jansbrunn habe ich deren in dem freundlichen Städtchen **Marzdorf b. Bodensee**, an der Hauptstraße liegendes, hübsches, majest. bereits neues, geräumiges Haus mit großem Gemüsegarten, Altersbäder, zu verkaufen bezw. einen Verkauf zu vermitteln.

Dasselbe ist seit 1894 an die **taiferliche Reichspost** verpachtet u. bietet nebst hübscher Zins-Einnahme eine vorteilhafte Kapitalanlage. Preis 20 000 M. Nähere Auskunft erteilt neben dem Markt der **Beauftragte:**  
**Karl Boll,**  
Marzdorf (Bodensee).

**Verkauf 2 j. deutsche Porz.**  
Zähringerstr. 1, III., I.

**Braunkohlenbriketts**  
Marke: „Wachtberg“

sind nach einer Untersuchung bei der **Grossh. Chem.-Techn. Versuchs- und Prüfungsanstalt Karlsruhe** auf Heizwert und Aschegehalt **den Union-Briketts als vollständig gleichwertig befunden worden.**

Wir empfehlen diese Briketts zu den billigsten Preisen.

**Winschermann & Cie.**  
Karlsruhe i. B. 5117.13.6  
Kohlen-Grosshandlung u. Rhein-Rhederei

**LEA & PERRINS' SAUCE**

gibt Fischen, Suppen, Fleisch, Fleischbrühen, Käse, gebratenem Wildpret und Geflügel einen köstlichen pikanten Geschmack.

Die ursprüngliche und echte **WORCESTERSHIRE SAUCE.**

Im Engrosverkauf zu beziehen von **LEA & PERRINS** in Worcester, England; von **CROSSE & BLACKWELL, Limited**, in London, und von Exportgeschäften.

Holländisches St. Michaels des Königs von England.

**Visitenkarten** werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse“.**

197  
ist. Sie  
nicht  
r. für  
die  
ion  
und für  
Schiff  
hen  
möglich.  
Die im  
gegenwärtigen  
von  
„Matin“  
e augen-  
ster als  
abgehen  
nach der  
e Beweise  
glaubi-  
sei und  
zu ge-  
Melilla  
s häufig  
die Er-  
und die  
tion zu  
fung er-  
jablanca  
ch unter  
stehen  
i Kintre  
gstrans-  
es Schu-  
ger steht  
5 Zenti-  
lüte von  
Brulard,  
nier ist  
öfderung  
ate Meli-  
en wurde:  
h.  
rfei.  
von der  
chten ge-  
abineten  
richstigen  
er Wächte  
hen Gries  
en Wäp-  
Gründen  
ergünstigt  
Griechen-  
icht vor-  
echnen  
zugmächte  
on Leuten  
auf die in  
chtreider  
ger.  
eu.)  
sportplatz  
Reg. 50.  
mittelhaal-  
uerstraße.  
-11 Wp.  
mur noch  
erwähntem  
außerdem  
ften- und  
6888  
en, da es  
ang der  
eigne.  
Gramm  
de Com-  
ein Les-  
ist dann  
ndung ge-  
d oben-  
en möch-  
efer oder  
den fami-  
en fami-  
Quantität  
er Parle  
3538  
appen  
ung) 50  
nach über  
apelle.  
Küche.

1691

2584a

1698

Der neue Schutztruppenkommandeur für Südwestafrika.

M. Berlin, 29. April. (Priv.) Ein alter Afrikaner schreibt: In dem mit der Führung der Schutztruppe für Südwestafrika beauftragten Major Joachim von Henneberg haben die Südwestler einen Nachfolger für den „alten Kömer“ erhalten, der an Liebe und Verehrung von Mannschaften und Offizieren seinem Vorgänger, dem jetzigen Kommandeur des Braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92, Obersten von Grotz, in nichts nachgeben dürfte.

Karlsruher Schwurgericht.

6. Todschlagsversuch. A Karlsruhe, 29. April. Eine Diebesbursche, die mit einem Revolverattentat ihr plötzliches Ende fand, bildete den Anlaß zu der Anklage gegen den Jägermeister Karl Siefert aus Dinglingen, mohnhaft in Bruchsal, wegen Todschlagsversuchs.

Der Vorfall, um den es sich bei dieser Anklage handelte, spielte sich in später Abendstunde des 7. Dezember 1910 zu Bruchsal ab. An jenem Abend hat nach der erhobenen Anklage Siefert zwischen 10 und 11 Uhr in der Nähe des Eisenbahnüberganges Bruchsal-Karlsruhe den Versuch gemacht, einen Menschen zu töten, indem er aus unmittelbarer Nähe auf die Dienstmagd Frieda Adelsstabs aus Bruchsal einen Schuß abgab, durch welchen das Mädchen eine schwere Verletzung am Kopfe davontrug.

Der Angeklagte Siefert ist in Dinglingen geboren und verbrachte auch dort seine Jugend. Nachdem er die Schule verlassen, kam er in einer Dinglinger Zigarrenfabrik in die Lehre, wo er als Zigarrenfortierer ausgebildet wurde. Eines Tages verließ er heimlich Dinglingen und hielt sich zunächst bei Verwandten und später in den Städten Bruchsal, Mannheim und Straßburg auf. Darnach ging er in die Schweiz und verdiente sich dort seinen Unterhalt teils als Blumenverkäufer, teils als Hausburche. Später zog es ihn aber doch wieder in seine Heimat zurück und er nahm in Laß bei der Firma Reiter Stellung als Zigarrenfortierer an. Im März 1910 kam Siefert nach Bruchsal. Hier fand er bei dem Fabrikanten Bassinger Arbeit. Aber auch hier hielt es ihn nicht lange, denn bald gab er diese Stellung wieder auf, um in einer Fabrik zu Neudorf Arbeit anzunehmen. Da man ihn dort wegen eines Zigarrenbetrugs entließ, begab er sich aufs neue nach Bruchsal, wo er in dem Geschäft Bergmann u. Reiter als Zigarrenarbeiter angenommen wurde.

Im Sommer v. J. lernte Siefert in Bruchsal das Dienstmädchen Adelsstabs kennen. Er fing mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis an und versprach ihm auch die Heirat. Das Verhältnis zwischen beiden war aber kein ungetriebenes, da Siefert ein außerordentlich hierfüriger Mensch war. Es kam infolge davon wiederholt zu Auftritten zwischen ihm und der Adelsstabs. Des öfteren äußerte sich der Angeklagte dahin, daß er die Adelsstabs noch erschließen werde. Bei der zu Gewalttätigkeit neigenden und jähzornigen Veranlagung des Siefert fürchteten dessen Bekannte, die gelegentlich seine Drohungen gehört hatten, daß er sie eines Tages verwickeln werde. Am 5. Dezember kam der Angeklagte zu der Adelsstabs und teilte ihr mit, daß er nach Laß fahren müsse, da sein Vater gestorben sei. Er forderte das Mädchen auf, ihn dorthin zu begleiten. Am Abend fuhr auch beide von Bruchsal ab und unterwegs erfuhr die Adelsstabs, daß die Mitteilung ihres Geliebten von dem Tode des Vaters unwahr sei. Vom 5. auf 6. Dezember hielten sich Siefert und die Adelsstabs in Baden-Baden auf und reisten dann am 6. Dezember nach Laß. Noch am Abend des gleichen Tages kehrten beide wieder nach Bruchsal zurück. Am anderen Tage, am 7. Dezember, dem Tage der von Siefert begangenen Tat, trieb sich dieser in verschiedenen Wirtschaften herum und holte gegen Abend die Adelsstabs von ihrer Wohnung ab. Es kam auch da zwischen den beiden wieder zu etwas heftigen Auseinandersetzungen, in deren Verlauf Siefert von seiner Geliebten verlangte, sie solle mit ihm nach Amerika auswandern. Er scheint aber damit kein großes Entgegenkommen bei der Adelsstabs gefunden zu haben. Auf ihrem Spaziergange gelangten die beiden schließlich an den Bruchsal-Karlsruher Bahnübergang, wo der Angeklagte plötzlich einen Revolver aus der Tasche zog und gegen den Kopf der Adelsstabs einen Schuß abgab. Die Kugel traf den Kopf des Mädchens und verletzte daselbst schwer. Siefert wurde bald nach der Tat verhaftet. Er gab an, daß ihm der Gedanke gekommen sei, das Mädchen zu erschließen und sich dann selbst das Leben zu nehmen. Diesen Gedanken habe er auch dann plötzlich ausgeführt. Die Adelsstabs sei, nachdem sie von dem Schuß getroffen worden war, auf den Boden gestürzt. Die Schußverletzung, welche das Mädchen damals erlitt, war eine sehr schwere, und es darf als ein Glückfall bezeichnet werden, daß daselbst noch am Leben ist. Ein direktes Motiv zu der gefährlichen Tat, der heimliche ein Menschenleben zum Opfer gefallen wäre, hatte der Angeklagte nicht. Dasselbe läßt sich allein aus seiner allgemein eifersüchtigen Stimmung heraus erklären.

Der Angeklagte macht den Eindruck eines geistig minderwertigen Menschen. Er weiß aber trotzdem auf alles eingehend und umfassend Rede zu stehen. Aus seinen Darstellungen und den Angaben der Adelsstabs ergab sich die dramatische Schlussszene in dem Liebesverhältnis zwischen beiden in folgender Weise ab: Die Adelsstabs wollte heimgehen und verabschiedete sich von Siefert. Dieser rief sie zurück mit den Worten, er habe ihr noch etwas zu sagen. Er fragte das Mädchen: „Hast Du mich noch lieb?“ und forderte es auf, ihm einen Kuß zu geben. Die Adelsstabs umarmte ihn und küßte ihn. Im gleichen Augenblick trachte ein Schuß und das Mädchen wurde von der Kugel in die linke Kopfsseite getroffen. Siefert hatte als das

Mädchen sich ihm näherte, die Schußwaffe aus der Tasche gezogen und während es ihm den Kuß gewährte, die Tat verübt. Der Präsident fragte den Angeklagten, warum er auf das Mädchen geschossen und es habe töten wollen? Der Angeklagte erwiderte, daß er nur sich habe erschließen wollen. Wie es gekommen, daß er die Adelsstabs getroffen, wisse er nicht. — Präsi.: Man hört oft und liest davon auch in Zeitungen, daß ein Liebespaar in den Tod gehen wollte, daß der Liebhaber zuerst das Mädchen erschößt, dann aber nicht mehr den Mut besaß, sich selbst das Leben zu nehmen. War es vielleicht so, oder sollte Ihre Tat eine Kennzeichnung sein? — Der Angeklagte schwieg auf diese Fragen.

In der Beweisaufnahme kamen zunächst die Familienverhältnisse des Angeklagten zur Erörterung. Aus dem, was man in dieser Beziehung hörte, klang im allgemeinen nichts besonders günstiges für Siefert heraus. Man hörte, daß er ein roher, zum Jorne neigender Mensch ist, der gegen seinen eigenen Vater tätlich wurde. Bei einer Auseinandersetzung, die Siefert mit seinem Vater hatte, schlug er diesem mit einem Feuerhaken auf den Kopf. Nach dieser brutalen Tat durfte der Angeklagte nicht mehr zu seinen Eltern kommen. Der Angeklagte behauptete, er sei nur deshalb gegen seinen Vater vorgegangen, weil dieser die Mutter mißhandelt habe. Der als Zeuge vernommene Vater stellte das in Abrede und bezeichnete die Behauptung seines Sohnes als eine Unwahrheit.

Der Angeklagte geriet darüber in große Wut. Er überhäufte seinen Vater mit Schimpfwörtern und wollte sich aus der Anklagebank heraus mit den Worten: „Du Hund, Du miserabler,“ auf seinen Vater stürzen. Durch den die Anklagebank bewachenden Gendarmen wurde diese Absicht des Siefert vereitelt. Verschiedene Zeugen bekundeten, daß der Angeklagte außerordentlich eifersüchtig war. Er erzählte mehreren Bekannten, daß er der Adelsstabs viele Geschenke gemacht habe, daß diese aber trotz allem, was er für sie tue, Beziehungen zu anderen Männern unterhalte. Oft äußerte sich Siefert dahin, daß er das Mädchen und dann sich erschließen werde. Auch sagte er wiederholt, wegen der Adelsstabs komme er noch ins Zuchthaus. Die Eifersucht des Angeklagten richtete sich hauptsächlich gegen einen gewissen Gahmaier, den Bruder ihrer Dienstherrin, den er öfter in der Gesellschaft seiner Geliebten gesehen hatte. Sein Verdacht war, wie es sich bei dem heutigen Zeugenverhör zeigte, nicht unbegründet; denn die Adelsstabs stand zu dem Gahmaier in näheren Beziehungen. Von verschiedenen Seiten wurde der Angeklagte als ein jähzorniger Mensch geschildert, der besonders aufgebracht war, wenn nicht alles nach seinem Kopfe ging. Einen Aufseher, der ihm wegen seiner Arbeit Vorhalt machen mußte, fuhr er in großer Weise an und drohte ihn schließlich. Die Mieter, bei denen Siefert in Bruchsal und Neudorf wohnte, schilderten ihn als einen verschlossenen Menschen, dessen eigenartiges Benehmen ihnen stets auffiel.

Um 1/3 Uhr trat eine längere Mittagspause ein.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Pforzheimer Eisenbahnwünsche.

A Karlsruhe, 28. April. In unserer Nachbarstadt Pforzheim herrscht eine begeisterte Erregung über das geringe Entgegenkommen, welches die dortige Einwohnergesellschaft für ihre Eisenbahnwünsche bei der Groß-Generaldirektion findet. Es bedrängt allerdings, daß die weitläufige Gegend des Landes, welche mit ihrem Auslandsverkehr an erster Stelle steht, durch die Verlegung zweier Schnellzüge über den Umweg Bruchsal-Bretten nun von der Benützung gerade dieser für Pforzheim wichtigen, direkten Verbindung ausgeschlossen ist.

Bei dem außerordentlich vielfachen geschäftlichen und gesellschaftlichen Verkehr zwischen Karlsruhe und Pforzheim stattfindet, ist es auch für Karlsruhe von größtem Interesse, daß die hier in Betracht kommenden Verkehrsverhältnisse nicht verringert, sondern fortwährend ausgebaut und verbessert werden.

Schon jetzt neigt sich die so sehr kaufkräftige Bevölkerung Pforzheims zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse mehr und mehr nach Stuttgart, was sich in den Karlsruhe-Geschäften sehr fühlbar machte. Die Jugerverbindung nach und von dem viel weiter als Karlsruhe von Pforzheim entfernten Stuttgart, ist trotzdem eine so günstige und rasche, daß man sich in Karlsruhe über das bedauerliche Ausbleiben der Pforzheimer Käufer nicht wundert.

Auch das Karlsruher Hoftheater, welches sich stets eines regen Besuches der Pforzheimer Kunstfreunde erfreute, wird sicher in absehbarer Zeit einen verminderten Zugang derselben vermissen. In jahrelangem „Eingelände“ im „Pforzheimer Anzeiger“ wird besonders gewünscht, daß die Handelstammern sich viel energischer der Beschwerden Pforzheims annehmen sollten. Die Forderungen der Pforzheimer sind, soweit dieselben sachlich bleiben (es wird sogar, um die Karlsruhe-Geschäftswelt zur Mithilfe aufzurufen, ein Vorkaufsrecht vorgeschlagen), nur zu billigen. Es ist deshalb im Interesse Karlsruhes sehr wünschenswert, daß die Handelstammern Karlsruhe ihren ganzen Einfluß aufbieten und dahin mitwirken, die Nachteile abzumildern, welche leider durch die Verschlechterung der Verkehrsverhältnisse zwischen Karlsruhe und Pforzheim in Aussicht stehen.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie und Hydrog.

Die Luftverteilung ist im wesentlichen die gleiche ungunstige wie gestern. Die Witterungsverhältnisse von fast ganz Europa stehen unter der Herrschaft eines Depressionsgebietes, das Wlrima über Mittel- und Nordeuropa entläßt. Hoher Druck lagert noch im Südschweden. Das Wetter ist in Deutschland trüb oder unbedeutend, zu Regenfällen geneigt und kühl. Da im Westen von Irland bereits eine neue Depressions nach, so ist eine wesentliche Veränderung der Wetterlage derzeit nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: April, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, etc. Data for 28th, 29th, and 30th April.

Höchste Temperatur am 28. April 14.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 9.6. Niederschlagsmenge am 29. April 7.7 mm.

Wetterausrichten aus dem Süden vom 29. April früh. Lugano halb bedeckt 12°, Biarritz Regen 12°, Coruna halb bedeckt 11°, Perpignan bedeckt 15°, Nizza bedeckt 13°, Triest bedeckt 14°, Florenz halb bedeckt 12°, Rom wolkenlos 12°, Cagliari wolkenlos 15°, Brindisi wolkenlos 15°, Soria (Azoren) heiter 14°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Abgelaufen durch Passagebüro v. St. Bern, Karlsruhe, Karlsruhe-Str. 22. Bremen, 29. April. Abgegangen am 27. April: „Königin Luise“ in New-York, „Herzogin Cecilie“ in Dänkirchen, am 28. April:

Prinzess Alice“ in Ymuden, „Scharnhorst“ in Adelaide, „Prinzess Cecilie“ in Amsterdam. Abgegangen am 27. April: „Berlin“ in Venedig, „Brandenburg“ in Venedig, „Frankfurt“ in Capes-Henry, am 28. April: „Schlesien“ in Gibraltar, „Frankfurt“ in Capes-Henry, am 28. April: „Sigmaringen“ nach Buenos-Aires, am 28. April: „Seebild“ nach Adelaide, „Wurzberg“ nach Antwerpen.

Durchschnittspreise vom 16.-22. April 1911.

Table with columns for Erhebungsorte, Erhebungsorte, and various commodity prices (e.g., Getreide, Öle, etc.) for the period April 16-22, 1911.

\*) Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern Müllern, Landwirten und Fuhrkutschern.

Telegraphische Kursberichte

Table of telegraphic exchange rates for various cities including Frankfurt a. M., Berlin, London, and others, dated April 28, 1911.



Advertisement for Salzschlirf featuring the text: 'Wir veröffentlichen hiermit unsere bewährtesten Heilanzeigen: Gicht - Gallengries - Gallensteine - Nierengries - Nierensteine - Podagra - Chronischer Rheumatismus - Ezudate - Augenleiden infolge Stauung - Frauenleiden in den Wechseljahren - Feistuch - Hämorrhoiden - Verstopfung - Anschoppung des Unterleibes und der Leber - Zucker - Harnsäure. - Eine Vorhut im Hause mit 30 Flaschen Bonifatusbrunnen beendige man möglichst spätestens einen Monat vor Beginn der Badekur.' Includes the Sulima Revue logo and 'Feinste 4 Pf. Cigarette'.

Alle Drucksachen frei durch die Direktion in Bad Salzschlirf.



Aus dem gewerblichen Leben.

Ettenheim, 28. April. Infolge des schlechten Geschäftsganges in der Tabakindustrie werden vom 1. Mai ab in den hiesigen Tabakfabriken Kürzungen der Arbeitszeit eintreten.

Wehr (A. Schopfheim), 28. April. Hier wurde gestern abend in einer stark besuchten Versammlung nach einem Vortrage eines Herrn Keller aus Zell i. B. ein Rabatt-Sparverein gegründet, dem die Mehrzahl der Anwesenden beitrug.

Zur Fleischsteuerung.

Karlsruhe, 29. April. Die gewerblichen Schlachtungen in Baden haben im ersten Vierteljahr 1911 gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahre bei allen Schlachtgattungen, mit Ausnahme der Pferde, Farnen und Schweine abgenommen.

Aus den Nachbarländern.

Strasbourg i. El., 29. April. Der Kapellmeister und Theaterdirektor Boeberi beging Selbstmord, durch Einnehmen von Leuchtgas.

Kaiserslautern, 28. April. Ein freies Leben nach dem Vorbild in Schillers Räubern wollten der kaum 16 Jahre alte Hermann Becker und die gleichaltrige Philippine Christmann von hier führen.

Tübingen, 29. April. Die Zeitungseiche heißt ein stattlicher Eichenbaum, der seinen auf das Zeitungswesen sich beziehenden Namen bis auf den heutigen Tag bewahrt hat und der in dem jüngst erschienenen, von der württ. Fortbildung herausgegebenen reich illustrierten Werke „Schwäbische Baumbuch“ im Bilde vorgeführt wird.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 28. April. Nach den Ergebnissen der Reichskriminalstatistik für Baden wurden 1908 wegen Verbrechen oder Vergehen gegen die Reichsgesetze in Baden 16 867 Personen — darunter 1443 jugendliche — rechtskräftig verurteilt; davon waren 2684 einmal, 1500 zweimal, 2108 drei bis fünfmal, 1774 sechs- und mehrmal vorbestraft.

Am, 29. April. (Tel.) Die Strafkammer hat den Rechtsanwalt Alfons Hebel-Altman wegen zweier mit Vergehen der Unterschlagung zusammenfallender Delikte zu zwei Monaten 15 Tagen Gefängnis verurteilt.

Sport-Adressen.

Manheim, 29. April. Mit dem Vorüber der Jahreszeit nehmen auch die reitersportlichen Veranstaltungen an Zahl wie Bedeutung zu. Nicht weniger als neun verschiedene Meetings sind morgen Sonntag zu verzeichnen, eine Zahl, die selbst zurzeit der reitersportlichen Hochsaison im Mai und Juni nur sehr selten übertroffen wird.

Manheim, 29. April. Die Meisterschaft von Baden im Stemen und Ringen in vier Gewichtsklassen kommt anlässlich des an den beiden Pfingstfeiertagen (4. und 5. Juni) auf dem Unionsplatz stattfindenden 8. Kreis-Athleten-Wettstreites des 4. Kreises des Deutschen Athleten-Verbandes am Montag, 5. Juni, zum Austrag.

Handel und Verkehr.

Durlach, 29. April. Der hiesige Schweinemarkt war befahren mit 92 Läufer Schweinen und 364 Ferkelschweinen. Die ganze Zufuhr wurde verkauft und zwar das Paar Läufer Schweine für 45-70 M und 22-34 M für Ferkelschweine.

Berlin, 29. April. Die bekannte Meierei C. Bolle in Moabit ist von der Deutschen Bank zum Preise von 7 Millionen Mark angekauft worden. Das Unternehmen soll in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden.

Kopfschmerz Citrevanille. Erfolgreich, wenn andere Mittel vergeblich sind. Drückt das Kopf, beugt die Kopfschmerzen.

Arbeiter-Diskussionsklub. Am Donnerstag, den 11. Mai 1911, abends 9 Uhr, in der evang. Stadtkirche: Volkstümliches Konzert (Bach-Mozart). Eintrittskarten zu 30 Pfg. (nur für Arbeiter und ihren sozial Gleichgestellten) bei Schreybächer, Durlach, Karl-Bismilstr. 88.

Reformfahrplan Karlsruhe. Das praktische Kurzbuch der Gegenwart, der Reformfahrplan Karlsruhe ist erschienen und im Buchhandel zum billigen Preise von 40 Pfg. zu beziehen. Dieses Kurzbuch, durch Beigabe von Streckenfahrplänen erheblich verbessert, ist für Jedermann in Karlsruhe unentbehrlich.

Grabdenkmäler, auch an Wiederverkäufer. In Stein, Granit (schwarzen) Marmor u. Sandstein werden räumungshalber zu äußerst billigen Preisen fertig aufgestellt. Schritt in garantiert ächten Doppelgoldbuchstaben 17 Pfg. per Stück. Grabsteingehäft Otto Hänsel, Karlsruhe, vis-a-vis dem Friedhof.

Maschinenanlage. Wegen Verlegung des Betriebs in unsere neue Fabrik sehen wir dem Verkauf an: 1 liegende Einzylinder-Dampfmaschine, 35-50 PS, bei 8 1/2 Urm. mit kompletter Rohrleitung etc., durch Angliederung einer Niederdruckpumpe u. Kondensation kann Dieselöl auf 80 PS gesteigert werden.

Ha. Hektographenmasse empfiehlt billigt die Expedition der „Bad. Presse“.

Heirat. Ein ja. kath. Witwer, 29 Jahre alt, mit 2 Kindern, sucht mit Frau sein im gleichen Alter, auch baldig. Heirat beabsichtigt zu werden. Anonym zweifels. In Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Offert. unter Nr. 14216 an die Exped. der „Bad. Presse“ erlangen.

Waise, aus H. Bauerngut, 60000 Mk. Baarvermögen, wünsch. Heirat durch Frau Potenberg, Brandenburg a. S.

Haus-Verkauf. Verlässliches Geschäftshaus, 12 Zimmer, in sehr guter Lage hier, in welchem seit vielen Jahren eine Restauration mit gutem Erfolg betrieben wird, ist Verhältnisse wegen sofort billig zu verkaufen. Das Haus hat größere Wirtschaftsräume und einen großen Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten etc. Auch ist das Haus zu jedem anderen Geschäft geeignet. Preis Mk. 115000.— Anzahlung nach Vereinbarung. Off. unt. 6895 an die Exped. der „Bad. Presse“

Prima Siede- und Saat-Kartoffeln hat abzugeben 314195 E. Buscher Wiener Hof, Fasanenstr. 6.

Unionbrauerei A.-G. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen Karlsruhe Telefon 264 ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

F. Bausback Weingrosshandlung Karlsruhe Amalienstr. 53 Telefon 1468 Postcheckkonto Nr. 2833, Karlsruhe (Baden). FEINSTEES SPECIAL-GESCHÄFT für WEINE im FASS u. in FLASCHEN vom leichteren LANDWEIN bis zu den feinsten EDELGEWÄCHSEN, SCHAUMWEINE, MEDICINAL- u. DESSERTWEINE, u. SPIRITUÖSEN Preislisten zu Diensten

Erbenermittlung. Am 30. März 1910 starb in Weinbühl die Hausbesitzerin Agnes Rosalie Vogel, geboren am 18. März 1847 in Dresden. Tochter des eben- de am 8. September 1874 verstorb. Ernst Gustav Vogel.

Zu verkaufen: 300 Str. 1895er Barnhalter, 500 „ 1900er Reutweier, 500 „ 1907er Umweger, 300 „ 1907er Glottertäl, 350 „ 1907er Klinge lberger. Für Naturreinheit der Weine wird volle Garantie geleistet. Offerten unter Nr. 4010a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Wien Operetten-Ensemble Apollo-Theater. Wegen Erkrankung: Heute abend „Neuße Suzanne“. Morgen Sonntag nachm. 4 Uhr „Auskantennadel“. Abends 8 1/2 Uhr „Vogelhändler“. 314282 Die Direktion.

Schreibmaschine, gebraucht, zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Adresse unter Nr. 314286 bei der Exped. der „Bad. Presse“ angeben. 2.1

Bergh. Dienstboten-Betten, 1- u. 2-türige Schränke, 2 Waschkommoden, 2 Nachttische, 1 Vertigo, 2 Sofa, Gartenmöbel, ein 2-türiger Gasherd u. ein anderer Herd, 1 Nähmaschine, Tisch und Stühle sind zu Versteigerungspreisen abzugeben. 314287

Anzug, moderner, fait neu, mittlere Größe, billig zu verkaufen. 314286 Kurvenstraße 11, 2. Stod.

Kinderbettstall mit Matratze, noch sehr gut erhalten, billig abzugeben. M. Oberhard, Maschinenstr. 28, 2. St.

Stellen-Angebote. Sehr bedeutende Zigarrenfabrik, altschweigisch, inhaber einer Zigarettenfabrik, sucht tüchtige, bei Kaufleuten u. besseren Gastwirten eingeführte Vertreter gegen hohe Provision. Off. mit S. 561 F. M. an Rud. Hoff, Mannheim. 3971a

Haasenstein & Vogler A.G. Feuer. Geleitet wird von großer Feuer-Versicherungsgesellschaft per sofort ein

Verreter-Gesuch. Sehr bedeutende Zigarrenfabrik, altschweigisch, inhaber einer Zigarettenfabrik, sucht tüchtige, bei Kaufleuten u. besseren Gastwirten eingeführte Vertreter gegen hohe Provision. Off. mit S. 561 F. M. an Rud. Hoff, Mannheim. 3971a

Snipektor, welcher mit den einschlägigen Verhältnissen in Baden und der Pfalz vertraut ist. Vertretender auch in Acquisition und Organisation schon erprobter tätig gewesen und imstande sein, Besichtigungen vorzunehmen u. kleinere u. größere Schäden zu requalifizieren. Die Stellung ist eine angenehme und gut dotierte. Off. unt. 6.1830 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. Haus mit alternummierter

Stellen-Angebote. Zur Zeitung einer Filiale für Damenkonfektion in Gerrenalb wird eine selbstständige, ehrliche

Mehlgerei und Würstlerei, maschineller Betrieb, Umsatz 25-30000 Mk. in größerer Stadt Badens unter günstigen Bedingungen, Familienverhältnisse halber alsbald zu verkaufen evtl. auch zu pachten zu verpachten. Zwischenhändler verbeten. Offerten unter T. 1797 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 6773.2.1

Verreter-Gesuch. Sehr bedeutende Zigarrenfabrik, altschweigisch, inhaber einer Zigarettenfabrik, sucht tüchtige, bei Kaufleuten u. besseren Gastwirten eingeführte Vertreter gegen hohe Provision. Off. mit S. 561 F. M. an Rud. Hoff, Mannheim. 3971a

Wirtschaft, bessere, gutgehende, v. Fachmann zu kaufen evtl. zu pachten gesucht. Mittel u. Oberbaden bevorzugt. Offerten unter J. 1832 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 6900

Stellen-Angebote. Zur Zeitung einer Filiale für Damenkonfektion in Gerrenalb wird eine selbstständige, ehrliche

Landesproduktengeschäft, Mehlhandl., Futtermittel u. Sämereien, zu kauf, gesucht von Fachmann. Oberbaden bevorzugt. Offerten unter H. 1851 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 6901

Stellen-Angebote. Zur Zeitung einer Filiale für Damenkonfektion in Gerrenalb wird eine selbstständige, ehrliche

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe Telefon 264 ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.







Für die Regen-Tage  
Sport, Reise, Touren

# Gummi-Mäntel

Formen: Coat	M. 15.50
	M. 19.—
Midland	M. 24.—
	M. 29.50
Derby	M. 33.— 36.— 38.—
Gentleman	M. 40.— 45.— 53.—
	M. 58.— 60.— 68.—

# Loden-Mäntel

wasserdicht imprägniert

Formen: Bozen	M. 22.—
Graz	M. 24.—
Garmisch	M. 26.—
	M. 29.50
Gastein	M. 31.50
	M. 33.— 38.—

# Loden-Pelerinen

aus wasserdicht imprägnierten Kameelhaar- und Strichloden . . . praktisch im Tragen

Stück 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 19.—, 22.—, 28.— bis 33.— M.

Loden-Mäntel und -Pelerinen für Damen und Mädchen  
in gut passenden Fassons zu gleichen Preisen vorrätig

# Spiegel & Wels.



Karlsruhe — Museumssaal.  
Montag, den 1. Mai 1911, abends 8 Uhr

## Konzert

Nelly Schroedter v. Foedrantsperg (Sopran)

Amelie Klose (Klavier)

unter Mitwirkung von  
Heinrich Laber, Rudolf Sprenger, Willy Wunderlich.  
Konzertmstr. (Violine) (Viola) (Cello)

aus Baden-Baden.

**Programm:**

- Sonate für Violine und Klavier, B-dur . . . . . Mozart.
- Arie: A questo seno, dehl vieni . . . . . Mozart.
- a) Klage . . . . . L. Thuille.
- b) Du meines Herzens Kronelein . . . . . R. Strauss.
- c) Venus mater . . . . . H. Pfitzner.
- d) Auch kleine Dinge können uns entzücken . . . . . H. Wolf.
- e) Der Knabe und das Immelein . . . . . G. Fauré.

IV. Quartett, G-moll op. 45 . . . . . G. Fauré.

Konzertfögl. Steinway & Sons, New-York a. d. Lager L. Schweisgut.

Eintrittskarten: Mk. 1.—, 2.—, 3.— und 4.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Kaiserstr. 114, Telephon 1850 u. Abendkasse.

Ca. 400 Stück  
**Sommer-Pferdedecken**, mit und ohne Brust, sind enorm billig abzugeben. 6268  
Sehr lohnend für Viehverkäufer.  
Kaiserstr. 133, 1 Tr. hoch, Ede Kaiser- und Kreuzstraße, im Hause des Weltkinoatographen, Eingang Kreuzstraße. 154

Schwach, oder durch Krankheit und Umschulung zurückgebliebene Schüler erhalten von gepr. Lehrern **erfolgreich. Unterricht** in allen Hauptfächern, sowie Französisch, Geöl. Offert. u. Nr. 214170 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

**Slavier-Unterricht**  
Methode Prof. Bauer (Sandsstellung, Theorie, künstl. Vortrag), belobd. f. Anfänger, erteilt zu möglichem Honorar tonterbatorisch geb. Lehrer.  
Offerten unter Nr. 213478 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

**Englisch. Unterricht**  
erteilt gründl. eine Dame, welche mehrere Jahre in London war. Honorar mäßig. 210943.8.7  
Gewigstraße 14, 4. St., I. Berlin 7

**PODSZUS** vermittelt. r. Heirat vorschüssig. Etabl. 1883.

# Stenographie.

Montag, den 1. Mai beginnen wir mit einem **Anfängerkurs für Damen und Herren** in Stenographie nach Gabelberger und Stolze-Schren mit dem Bemerken, daß der Unterricht gründlich erteilt u. in kürzester Zeit (ca. 80—100 Siben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.

Bemerk. empfehlen wir uns zur gewissenhaften Ausbildung in:  
Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben (25 ertill. Maschinen versch. Systeme), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Rundschreit, Buchführung, Schekttunde, Kontokorrentlehre, Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Griechisch.

— Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. —  
**Tages- und Abendkurse.**

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreidemäßigung, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwillig durch die 6647.3.3

**Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur“.**  
Tel. 2018. Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ede Adlerstraße.

Karlsruhe. — Museumssaal.  
Mittwoch, 10. Mai 1911, abends 8 Uhr.

## Lieder-Abend

von Lisa und Sven Scholander aus Stockholm. 6873.2.1

Begleitung: Altschwedische Laute v. 1798.  
Karten: Mk. 4.—, 3.—, 2.— und 1.— in der Hofmusikalienhdlg. **Hugo Kuntz**, Kaiserstr. 114, Teleph. 1850 u. Abendkasse.

**Heirat. ::**  
Wittl. Beamter, Ende 20, kath., wünscht Heirat mit verm. Dame. Bitte bevorzunt.  
Offerten unter Nr. 214094 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Heirat.**  
Wittver, Kaufm., kath., 37 J. alt, in gut. Stellung u. m. Verm., mit Knaben v. 5 Jahr. u. Mädchen v. 7 Monaten sucht abends Heirat mit Dame mit Verm. in Berdgg. zu treten.  
Offerten unter Nr. 214165 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Heirat.**  
Befreier Arbeiter, 37 Jahre alt, Wittver, 3 Kind., schöner Aussteuer u. feinem, gutem Monatsgehalt, wünscht sich mit einem Fräulein, auch vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, baldmöglichst zu verheiraten. Etwas Vermögen erwünscht.  
Offerten mit voller Namensangabe unter Nr. 214197 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Patent-Büros**  
Villingen L.B., Ditzheim L.B.  
Friedrichstr. 27, 1. Et. 153. K. Kaiserstr. 113, 1. Et. 155

Strassburg i. Els., Pergamenterg. 4 Tel.

## Dauernde Schönheit

erzielt jede Dame durch Anwendung unserer erstklassigen Spezialitäten. Verlangen Sie sofort Gratisprospekt durch das Kosmet. Institut Elvira, Karlsruhe. 5998a

**Volle Büste**  
w. erzielt durch Dr. Brackes **Büsten-Elixir**. Durchaus unschädlich, ausserl. anzuwenden. Orig. Fl. 5 Mk. gen. i. d. meist. Fällen. Erfolg garantiert. Probe M. 1.30. Vers. disk. auch per Nachn. Robert Hecker, München VII, Kollegstr. 7

# Anker

Fahrräder Nähmaschinen

Erstklassige Fabrikate, überall erhältlich.

**Anker-Werke A.G. Bielefeld**  
vorm. Hengstenberg & Co.

Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht.

## Gründl. Gesangsunterricht

nach italienischer Methode.  
Ausbildung in Deklamation, Stimmbildung, künstl. Vortrag, Lieder, Oratorien und Partienstudium erteilt

**A. Müller, Konzerflänger und Gesangslehrer**, Kronenstraße Nr. 15, I. 213482.3.3

**Damen** f. biatr., angen. Land-aufenthalt und beste Pflege, Bad im Hause, bei **Debanne Böhringer**, Knittlingen bei Bretten. 2009a.30.4

**Knabe**, 8 Jahre alt, gesund, wird ohne Vergütung sofort abgegeben.  
Offerten unter Nr. 214187 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Statt besonderer Anzeige.  
Die glückliche Geburt einer gesunden  
**TOCHTER**  
zeigen hiermit an  
**Hugo Kahn und Frau**  
Amalie, geb. Hockenheimer.

**Recell. Heiratsgeuch.**  
Geschäftsmann, mit sehr hohem Jahreseinkommen, 32 Jahre alt, evang., große hässliche Figur, wünscht amends späterer Heirat ein Mädchen mit einig. tausend Mark Vermögen, evang., kennen zu lernen.  
214122  
Nichtanonyme Offerten unter Nr. 333 hauptpostlagernd Baden-Baden erbeten. Diatr. Euren.

**Engl.** schließungen, rechtsgültige, in Gesetz auszugs. Prosp. etc. 50 Pf. 6859a  
Brook's, London E.C.

**8000 bis 12000 Mk.**  
hat Privatmann auf II. Hypothek zu vergeben.  
Gehehe befördert unter Nr. 6805 die Exped. der „Bad. Presse“.

**Dr. Gentner's**  
vorzügliches Seifenpulver  
**Schneekönig**

Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke  
All. Fabrikant:  
**Carl Gentner, Göppingen.**

**Zur See.**  
Ausführl. u. fachmännische Auskunft über obige gütli. Karriere u. sonst. vuzl. Ringe erteilt Capt. Witt, Altona, Seifingstr. Eintritt jederzeit.

**Gelegenheitskäufe:**  
Div. gebr. Eisfräntle, tabell. erb., 2 u. 3 St. (aus Eint. v. Kufelanlagen), 3 St. gebr. zerlegb. Kufelanlagen, 3 St. gebr. Gas- u. Benzinmotore, liegend und stehend, 3—5 PS., 1 komplette Nähmaschinenanlage, 1 Jahr im Gebr. (Eint. Auhb.-Verg.), diverse gebr. Güter u. Kleinmöbelle, aus Eintauch von größeren, 1 amerik. Benzintrieb Rationall, alles unter weitgehender Garantie und enorm billig bei 6758.3.2  
**Frach. & Brenneisen, Karlsruhe.** Spezialgech. für Metzgereieinricht.

**Serrenrad.** fast neu, billig zu verkaufen.  
214093 Wilhelmstr. 28, 2. Et. r.

**Falsche Behandlung**  
ist meistens Ursache, wenn Sie mit unserer Dauerwäsche nicht zufrieden sind. Sie sollten aber in allen solchen Fällen unverzüglich Aufklärung im Geschäft verlangen!

**Dauerwäsche** aller Art.  
Prospekt gratis. Goldene Medaille Brüssel 1910.

**40 Kaiserstrasse 40.**  
Prompler Versand, 6827.2.1

**Herren- u. Damenfahrrad** (Freilauf) billig abzugeben.  
214005 Durlacherstr. 59, 3. Et.